
Porsche investiert in Fabrik für Hochleistungs-Batteriezellen

Porsche investiert eine hohe zweistellige Millionen-Summe in die neu gegründete Cellforce Group, ein Joint Venture mit Customcells aus dem schleswig-holsteinischen Itzehoe zur Produktion von Hochleistungs-Batterien. Sitz des neuen Joint Ventures, an dem der Sportwagenhersteller eine Mehrheitsbeteiligung von 83,75 Prozent hält, ist Tübingen. Die Stadt ist auch in der engeren Auswahl für den Standort der Batteriefabrik, die in räumlicher Nähe zum Entwicklungszentrum Weissach und dem Stammsitz von Porsche in Stuttgart-Zuffenhausen angesiedelt werden soll.

Bis 2025 soll die Belegschaft von zunächst 13 Mitarbeitern auf bis zu 80 Beschäftigte wachsen. Die Produktionsanlage soll eine Kapazität von mindestens 100 MWh pro Jahr erreichen. Das entspricht Batterien für etwa 1000 Fahrzeugen. Die Chemie der neuen Hochleistungszellen setzt auf Silizium als Anoden-Material. Damit ist es möglich, die Energiedichte gegenüber aktuellen Serienbatterien erheblich zu steigern. Die Batterie kann bei gleichem Energieinhalt kompakter ausfallen. Die neue Chemie verringert zudem den Innenwiderstand der Batterie. Dadurch kann diese mehr Energie bei der Rekuperation aufnehmen und ist zugleich beim Schnellladen leistungsfähiger. Eine weitere Besonderheit der Cellforce-Batteriezelle: Sie soll hohe Temperaturen besser vertragen.

Der Bund und das Land Baden-Württemberg fördern das Vorhaben mit rund 60 Millionen Euro. (ampnet/jri)

Bilder zum Artikel



Gaben das Joint Venture Cellforce bekannt (v.l.):
Porsche-Forschungs- und Entwicklungsvorstand Michael Steiner, Tübingens Bürgermeister Boris Palmer, Customcells-Geschäftsführer Torge Thönnessen, Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Porsche-Chef Oliver Blume.

Foto: Auto-Medienportal.Net/Porsche
